

# Freesia refracta Klatt ; var. alba

Autor(en): **G.L.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei**

Band (Jahr): **1 (1881)**

Heft [2]

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-349483>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Freesia refracta Klatt; var. alba**  
(Nach der Natur gezeichnet von G. Hummel).



— „Du siehst, Kind, wir verbinden  
Die edlen Zweige mit dem wildsten Stamm  
Und lassen sprossen aus gemeinem Holz  
Die Knospe besserer Art. Dies ist die Kunst  
Wodurch wir die Natur verbessern, ja verändern:  
Die Kunst selbst ist Natur.“ —  
(Shakespeare).

## **Freesia refracta Klatt; var. alba.**

(Taf. 3).

Unter den winterblühenden Kalt-  
hauspflanzen gehört die Capzwiebel,  
welche wir heute in Zeichnung und  
Beschreibung vorführen, zu den em-  
pfehlenswerthesten. *Freesia refracta*  
*alba* ist bis jetzt noch wenig be-  
kannt und das hier abgebildete  
Exemplar dürfte das erste sein, das  
in der Schweiz geblüht hat; wir  
sind aber überzeugt, dass die Schön-  
heit und Dauerhaftigkeit der durch  
ihren feinen Geruch ausgezeichneten  
Blüthen und der grosse Vorzug  
leichter Cultur der besprochenen  
Pflanze in kurzer Zeit überall Ein-  
gang verschaffen werden.

Die von dem Hamburger Bota-  
niker Klatt aufgestellte Gattung  
*Freesia* gehört zur Familie der  
Schwertlilien (Iridaceen) und enthält  
bis jetzt nur 2 und zwar gelblü-  
hende Arten vom Cap der guten  
Hoffnung, nämlich:

*Freesia refracta* Klatt und  
*Freesia Leichtlinii* Klatt.

Beide Arten kommen in alten  
Gärten auch unter dem Namen

*Sparaxis Joubertii* vor. Wir ver-  
danken Herrn Max Leichtlin, dem  
Besitzer einer der ausgezeichnetsten  
Sammlungen von Zwiebelpflanzen,  
folgende freundliche Mittheilung über  
die Herkunft der *Freesia* Leichtlinii:  
«Im botanischen Garten von Padua  
fand ich unter dem Namen *Sparaxis*  
*Joubertii* eine Pflanze, die Klatt für  
mich bestimmte und als neue Art  
Fr. Leichtlinii nannte. Im botan.  
Garten zu Wien befand sich seit  
Jahren schon *Freesia lactea* Fenzl,  
welche nach meinen Aufzeichnungen  
mit Fr. *refracta alba* identisch ist.  
Letztere sah ich bei Ware in Totten-  
ham und scheint mir Fr. *refracta*  
*alba* auch nur ein Gartename zu  
sein.»

Im Jahre 1878 sandte die «Neue  
Pflanzengesellschaft Colchester» der  
königlichen Gartenbaugesellschaft in  
London blühende Pflanzen der *Freesia*  
*refracta alba*, welchen ein Certi-  
fikat I. Classe zuerkannt wurde.

Im folgenden Jahre machte die  
englische Fachzeitschrift «Der Gar-

ten» auf die Pflanze aufmerksam als eine werthvolle Acquisition für den Winterflor. Es wird bemerkt, dass *Fr. refracta alba* in einem Kasten oder im Kalthause leicht cultivirt werden könne und die weissen wohlriechenden Blumen besonders für Bouquete werthvoll seien ihrer langen Dauer wegen. Seither ist die Pflanze von englischen Handelsgärtnern oft importirt worden und schliesslich bis zu uns gekommen, wo sie von Anfang November bis jetzt ununterbrochen geblüht hat und bis Ende Februar fortblühen wird.

Tafel 3 gibt einen abgeschnittenen Blütenstengel in natürlicher Grösse und ein Habitusbild der ganzen Pflanze in verkleinertem Massstabe.

*Freesia refracta alba* hat eine netzfaserige Zwiebel und glatte lanzettlich-schwertförmige Blätter mit hervorstehender Mittelrippe. Der aus dem Herz des Triebes entspringende schlanke Schaft ist bald einfach, bald gabelig getheilt und trägt eine gebogene, mit 5—9 einseitigen Blüten besetzte Aehre. Die Blumen entspringen aus einer zweitheiligen, grünen, den Fruchtknoten einschliessenden Hülle, sind langröhrig trichterförmig und haben eine sechstheilige Corolle. Die am Grunde der Röhre angewachsenen freien Staubfäden umschliessen einen fadenförmigen sechsfach gabelig getheilten Griffel. Hauptfarbe ein zartes Weiss, das im Grunde der

Röhre in Gelb übergeht. Die Corolle zeigt inwendig mehrere purpurrothe Längsstreifen und auf einer der Petalen zwei gelbe Flecken. Die lange anhaltenden Blüten entwickeln einen sehr angenehmen Geruch, der — besonders bei Sonnenschein — das ganze Gewächshaus erfüllt und keinem andern Blumenduft verglichen werden kann.

Die Cultur ist — wie gesagt — eine sehr einfache. Die Zwiebeln werden im Herbst in eine Mischung von Rasen- und Haideerde mit Flusssand gepflanzt und in einem kühlen luftigen Kasten oder Hause gehalten bis sie zu treiben anfangen. Die Blüthe beginnt im November und dauert den ganzen Winter hindurch. Wenn die Blätter anfangen gelb zu werden, werden die Pflanzen spärlicher begossen und den Sommer über in's Freie oder unter eine Stellage trocken gestellt, wo die Zwiebeln ausreifen, bis sie im September verpflanzt werden. Wir kennen nicht leicht eine andere winterblühende Pflanze, welche *Freesia refracta alba* an Schönheit gleichkommt. *Freesia Leichtlinii* hat in England den Winter im freien Lande ausgehalten und es ist nicht unmöglich, dass auch die besprochene Spielart an einem geschützten Orte und unter guter Bedeckung als Freilandpflanze verwendet werden kann, wobei natürlich die Blüthezeit auf den Frühling fallen würde. G. L. M.